

Pläne für Fleischwerk gehen in Offenlage

Für die Mehrheit des Rheinstettener Rats überwiegen die Vorteile einer Edeka-Ansiedlung

Von unserem Redaktionsmitglied
Johannes-Christoph Weis

Zur Ansiedlung des viel diskutierten „Edeka-Fleischwerkes“ nahm nun Rheinstettens Gemeinderat eine wichtige Weichenstellung vor: Bei der öffentlichen Sitzung im Bürger-saal der Alten Schule in Forchheim stimmte die überragende Mehrheit des Gremiums dem Entwurf für die Offenlage des vorhabenbezo-genen Bebauungsplan zu. Der Plan sieht auf eine Fläche von 20 Hektar ein über 340 Meter langes Produktionsgebäude vor, das im ersten Bauabschnitt eine Breite von 150 Metern hat, Maximal kann das Gebäude in einem weiteren Bauabschnitt eine Breite von 220 Metern errei-

chen. Am höchsten wird in dem Gebäude das künftige Hochregallager mit einer Höhe von über 28 Metern sein. Die „Regelgröße“ des Gebäudes hat eine Höhe von elf Metern. Die Edeka Südwest will dort etwa 80 Millionen Euro investieren und bis zu 800 Arbeitsplätze schaf-fen.

Während der Sitzung arbeitete Gutachter und Koordinator Frank Gericke vom Büro Modus Consult nochmals die sieben zu unter-schiedlichsten Komplexen – vom Klima bis zu Lärm – eingegangenen Gutachten ab. Dem-nach gibt es laut dem Planer kaum Beein-trächtigungen fürs Kleinklima oder die Lärm-folgen des zusätzlichen Verkehrs bewegten sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmun-

gen. So werde auch durch die Zunahme des Lastwagenverkehrs – künftig sollen wegen des Edeka-Werkes 270 Lastwagen mehr auf der Kreisstraße fahren (ein Plus von 75 Prozent) – die als wahrnehmbar geltende Überschreitung des Lärms um weitere drei Dezibel nicht er-reicht. Einzige Ausnahme: das Gebäude der ehemaligen Pflanzenzuchtanstalt am Ende des Messetunnels am Silberstreifen. Durch das Mehr an Verkehr gebe es an den verschiede-nen Straßeneinmündungen und - kreiseln kaum längere Wartezeiten. Mehr als 30 Se-kunden müssten andere Verkehrsteilnehmer nicht warten, bevor sie auf die Durchfahrts-straßen einbiegen können. Auch sei der Arten-schutz der lokalen Tierpopulation durch den massiven Eingriff in die dortige Landschaft nicht beeinträchtigt. Und in Richtung der etwa 20 Zuhörer, die meist strikt gegen die Edeka-Ansiedlung sind, meinte Gericke, dass die von der Fabrik ausgehende Geruchsbeläs-tigung mit einem prognostizierten Wert von unter einem Prozent beispielsweise für die in der Nähe befindliche Karlsruher Siedlung zu vernachlässigen sei.

Die Unterlagen inklusive Synopse mit Gut-achten sollen ab 4. August sechs Wochen im Bürgerbüro Rheinstetten offen gelegt werden.



EINE COMPUTERANIMATION zeigt das geplante Fleischwerk in Rheinstetten: Es ist von viel Grün umgeben, aber ein gewaltiger Betonblock von über 340 Meter Länge. Repro: BNN

Informationsabend zu Fleischwerk-Plan

BNN – Die aktuellen Pläne für ein Ede-ka-Fleischwerk erläutern die Stadt Rheinstetten, Gutachter und die Firma Edeka in einer Informationsveranstaltung am Dienstag um 18 Uhr in der Aula der Sophie-Scholl-Realschule in Oberreut, Joachim-Kurzaj-Weg 4.

Gegen das Vorhaben gibt es in den be-nachbarten Stadtteilen Karlsruhes Wider-stand. Der Infoabend findet auf Initiative und unter Leitung des Karlsruher Ober-bürgermeisters Heinz Fenrich statt.